

Städte und hörte sofort auf, als die Gefahr vorüber war. Zu einem gemeinsamen Angriff war die gewaltsame Einigung nötig, die König Philipp vollzog. Nur die kleinasiatischen Jonier hatten einen weiteren Blick: um ihre Freiheit drehten sich denn auch alle Kämpfe mit Persien bis auf Alexander. Aber der König verfolgte mit seinem Vorstoß nicht lediglich das Ziel der Vergeltung: ihm stand die Durchdringung der ganzen Bevölkerung Asiens mit hellenischem Geist und die Aufrichtung eines griechisch-asiatischen Weltreiches als leuchtendes Ziel vor Augen.

7. Demosthenes' Ausgang.

1. Alexanders früher Tod vereitelte seine politischen Pläne. Wohl suchte Perdikkas, der General der Garde, welchem der sterbende König seinen Siegelring übergeben hatte, die Einheit des Reiches aufrecht zu erhalten. Auf dem Zuge gegen Ptolemäos, der sich in Ägypten festgesetzt hatte, fiel er durch Meuchelmord, und Antipatros warf sich zum Reichsverweiser auf.

3. Noch jahrzehntelang bekämpften sich Alexanders Nachfolger (Diadochen) in greuelvollem Kriege. Aber in den Diadochenstaaten, die allmählich entstanden: in Makedonien, noch mehr in Ägypten und Syrien, blühte hellenische Sprache und Lebensform auf. In den neuen Städten Thessalonich, Alexandrien und Antiochien schufen die Antigoniden, Ptolemäer und Seleukiden glanzvolle Fürstenhöfe. Das ganze östliche Becken des Mittelmeeres beherrschte der griechische Handel; er reichte bis in den Sudan und nach Indien. Athen mit seinen großen Erinnerungen und Alexandrien mit seiner unschätzbaren Büchersammlung, seinen Gewächshäusern und Tiergärten wurden die Brennpunkte der Philosophie und Literatur, der Mathematik und Astronomie, der Natur- und Heilkunde. Auf Rhodos und an den Küsten Kleasiens erlebte die Kunst eine schöne Nachblüte. Das Denkmal der Könige von Pergamon, der Gigantenfries am Zeusaltare, welchen der Deutsche Karl Humann entdeckt und ausgegraben hat, bildet heute einen löstbaren Schmutz der Sammlungen unserer Reichshauptstadt.

Das war die Zeit des Hellenismus, der dem Christentum die Wege gebahnt und uns die herrliche Sprache und Literatur der Hellenen erhalten und überliefert hat.